Zeitschrift: INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte =

Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero

di architettura, 1850-1920: città

Band: 5 (1990)

Artikel: Liestal

Autor: Rebsamen, Hanspeter / Birkner, Othmar / Mosimann, Jörg

Kapitel: 1: Überblick

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-6590

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1765–1769 Errichtung der Pfarrei Frenkendorf-Füllinsdorf und Abbruch der Kirche Munzach, zu deren Pfarrei diese Dörfer bisher gehörten. (Das Dorf *Munzach* [vgl. Kap. 3.3] am Eingang des Röserntales im Gemeindegebiet von Liestal war schon um 1440–1450 verlassen worden.) Beim Abbruch der Kirche werden römische Funde gemacht. Mit dem Abbruchmaterial 1766–1769 Bau eines neuen Sondersiechenhauses und Armenhauses in der Nähe. Das alte Siechenhaus (13./16. Jh.) neben dem neuen wird abgebrochen.

1768 Bau eines grossen Landsitzes für den Basler Indienne-Fabrikanten Samuel Ryhiner in der Untern Vorstadt (Rheinstrasse) vor der Stadt. Siehe 1917.

1770 Bewilligung für die Auffüllung des Stadtgrabens.

1773 Pflästerung der Schulgasse.

1774 Liestal zählt 1500 Einwohner.

1775–1779 Abbruch des Frei- oder Fronhofes (wohl aus dem 11. Jh. stammender Siedlungskern), an dessen Stelle Bau der Stadtschreiberei.

1790 Liestal verlangt und erlangt von Basel die Abschaffung der Leibeigenschaft und die Wiederherstellung alter Rechte und Vorrechte.

1797 Liestal feiert Napoleon Bonaparte auf der Durchreise.

1798 17. Januar. Aufrichtung eines Freiheitsbaumes mit Jakobinermütze, des ersten in der Schweiz. Liestal ist Mittelpunkt der Befreiungsbewegung, die für das Baselbiet als erstes Untertanenland der Schweiz die Gleichheit mit der Stadt erlangt.

1799 Eröffnung des Postbureaus.

1799 Trockenlegung des Untern Sees.

1800 Testamentarische Stiftung des Hausarmenfonds durch Leutpriester Jakob Zwinger (1728–1804). Siehe 1921.

1801 Die Eröffnung des Gasthofs Engel ausserhalb der Stadt bricht das Alleinrecht der drei alten Herbergsbesitzer.

1801 Anlage des Katasterbuches. Siehe 1824–1827.

1803 In dem 1571 als Schultheissensitz erbauten spätgot. Olsbergerhof wird die Bezirksschreiberei eingerichtet. Siehe 1879–1881.

1807 Reorganisation des Wacht- und Polizeiwesens.

1808–1809 Schulgesetz nach «Pestalozzischen» Grundsätzen.



Abb. 2 Liestal. Besetzung durch Stadtbasler Truppen im Januar 1831, Aquarell. Sappeure fällen den Freiheitsbaum. Liestalerinnen müssen Brot herbeischaffen. Neuer Stadteingang beim 1826 abgebrochenen Untertor.

1813 Einrichtung des Oberen Spitals in der ehemaligen Gestadeckmühle. Siehe 1833.

1820 Gründung der Realschule. Siehe 1832.

1820–1828 Auseinandersetzungen mit der Regierung wegen der Waldbesitzverhältnisse.

1821 Bau der Sägerei bei der Feldmühle.

1821 Bau der Baumwollspinnereien von Markus Boelger und Jakob Plattner in Nieder-Schönthal. Siehe 1833.

1822 Neue Feuerordnung. Siehe 1861–1868.

1824–1827 Im Rahmen der Katastervermessung des Kantons Basel wird das Gebiet von Liestal aufgenommen. Siehe 1801, 1842.

1824 Gründung der Schützengesellschaft Liestal.

1826 Einführung der Strassenbeleuchtung (drei Öllaternen). Siehe 1872–1873.

1826 Bau der Maschinenwollspinnerei und Tuchfabrik von Michael Spinnler und Niklaus Singeisen im Oristal.

1826–1828 Erster grosser Durchbruch in der Stadtbefestigung: Abbruch des Untern Tores und dreier Häuser, Tieferlegung der Strasse und Erneuerung der Orisbachbrücke.

1827 Volkszählung durch Stadtpfarrer Niklaus von Brunn: Liestal hat 2304 Einwohner.

1827–1830 Die Passstrasse Läufelfingen-Olten über den Untern Hauenstein wird als Gemeinschaftswerk der Kantone Solothurn und Basel neu angelegt. Siehe 1858, 1912–1915.

1830 Das Hochwasser der Ergolz zerstört am 16. Juli die (mittlere) Brücke, welche neu gebaut wird. Siehe 1868.

1831–1833 Die französische Julirevolution von 1830 inspiriert Volksversammlungen und Gleichberechtigungsbegehren in Baselland (vgl. 1790, 1798). Nach der Bildung einer provisorischen Regierung wird Liestal von Basler Truppen am 15. Januar 1831 besetzt und im folgenden Sommer beschossen und eingenommen. Nach einer kantonalen Volksabstimmung wird 1832 der Kanton Basel-Landschaft gegründet. Die endgültige Trennung findet erst nach dem für die Stadt verlustreichen Gefecht vom 3. August 1833 an der Hülftenschanze zwischen Pratteln und Liestal statt.

1832 Benedikt Banga gründet die Zeitung *Der unerschrockene Rauracher* und eine Zeichnungsschule. Siehe 1854.

1832 Liestal wird Kantonshauptort, Verwaltungszentrum und Gerichtssitz. «Staats-Verfassung für die Landschaft Basel». Der Landrat tagt bis 1837 im Rathaus, nachher in der 1834–1837 umgebauten Stadtschreiberei, dem nunmehrigen Regierungsgebäude. Der nach der Teilung der Landschaft zugesprochene Waffenanteil (Kanonen des 16. und 17. Jh. etc.) wird im Alten Zeughaus untergebracht. Die Realschule (siehe 1820) wird in die Bezirksschule umgewandelt. Siehe 1850–1854.

1833 Die ehemalige Gestadeckmühle wird bis 1863 als Kaserne benutzt. Siehe 1813, 1861–1862.

1833 Der neue Stadtpfarrer Joh. Ulrich Walser erhebt Häuserstatistik und führt Volkszählung durch.

1833 Erstes basellandschaftliches Gesangsfest in der Stadtkirche, veranstaltet durch den neugegründeten Gesangsverein. Siehe 1867.

1833 Bau der Spinnerei von Hans Georg Stehlin in Nieder-Schönthal. Siehe 1821.

1834 In Liestal sind 4 Zimmerleute, 6 Maurer und 3 Glaser tätig.

1835 Wiedereinführung des kathol. Gottesdienstes, wofür der Chor der ref. Stadtkirche zur Verfügung gestellt wird. Siehe 1853, 1865–1866.

1836 Bau des Gasthauses Falken an der Rheinstrasse. Siehe 1869.

1837 Liestal hat 2642 Einwohner.

1840 Fund von Alemannengräbern beim Altmarkt.

1840 Anlage des neuen Friedhofs ausserhalb der Altstadt.

1842 Kantonales Gesetz über den Bau... der Strassen und Schaffung des Amts des kant. Strasseninspektors. Siehe 1856, 1868.

1842 Neue Katastervermessung durch den baselstädtischen Strasseninspektor Friedrich Bader. Siehe 1824–1827.

1843 Bau der Pulvertürme auf Burg und beim Altmarkt.

1843–1845 Liestal nimmt sich politischer Flüchtlinge an. Der Schriftsteller Georg Herwegh aus Stuttgart wird 1843 Ehrenbürger von Liestal und Bürger von Augst. Josef Otto Widmann aus Wien wird 1845 Stadtpfarrer. Siehe 1903, 1904.

1845 Geburt des Dichters Carl Spitteler (1845–1924) am 24. April in Liestal. Siehe 1931.

1846 Die Initiative zum Abbruch des Obertors dringt nicht durch.

1847 Kantonales *Gesetz betr. die . . . öffentlichen Staatsbauten* und Schaffung des Amtes des kant. Hochbauinspektors.

1847 Erste Gewerbeausstellung in Liestal. Ungefähr 100 Aussteller zeigen 220 Artikel. Siehe 1891.

1848 Aus Kostengründen wird auf den Bau einer Aussichtsgalerie auf dem Turm der Stadtkirche verzichtet.

1848 Gründung der Giesserei Meier (ab 1883 E. Crétin).

1849–1850 Bau der Bierbrauerei Ziegelhof auf dem Areal der 1432 bis 1849 bestehenden Ziegelbrennerei.

1849 Gründung der Basellandschaftlichen Hypothekenbank. Siehe 1858–1860.

1850-1854 Erweiterung des Regierungsgebäudes durch spiegelbildliche Wiederholung des bestehenden Baues von 1779/1837, dadurch bedingter Abbruch des Pulver- oder Costenzerturmes. Mit dem Abbruchmaterial wird der Obere See (Stauweiher des Orisbaches) aufgefüllt und hier die Promenade (Allee) geschaffen.

1850 Strassenkorrektion vor dem Obertor.

1851 Vierhundert Jucharten Gemeindegebiet mit der Ruine Schauenburg und der Schauenburg Fluh werden an Frenkendorf abgetreten.

1852 Wegkorrektion Liestal-Arlesheim.

1852 Der seit 1581 bezeugte Bannumgang (Abschreiten der Gemeindegrenzen) wird neu organisiert. Verteilung der Bürger auf vier Rotten. Bestimmung der wechselweise zu begehenden

Liestal

vier Bannwege: Schauenburg, Seltisberg, Grammont, Klammern. Siehe 1909–1911.

1852-1854 Bau des Kantonsspitals.

1853 Eröffnung des Telegraphenbüros.

1853 Die kath. Diasporagemeinde Liestal wird kirchlich anerkannte Pfarrei. Siehe 1835, 1865–1866.

1853 Gründung des Gewerbe- und Industrievereins. Siehe 1847, 1875.

1853–1854 Bau des Oris-Schulhauses. Siehe 1919.

1853–1854 Tägliche Postkutschenkurse verkehren von Liestal aus nach folgenden Orten: Basel; Augst-Rheinfelden (eingeführt 1853, siehe 1875); Buckten-Hauenstein-Olten-Luzern; Waldenburg-Balsthal-Solothurn-Bern; Reigoldswil (eröffnet 1854). Siehe 1860, 1880, 1905.

1854 19.10. Eröffnung der Linie Basel-Liestal der Schweiz. Centralbahn. Siehe 1858.

1854 Gründung der Buchdruckerei Lüdin & Walser, Herausgeberin der *Basellandschaftlichen Zeitung*, Nachfolgerin des *Unerschrockenen Raurachers*. Siehe 1832.

1855 Das 1766–1769 erbaute Untere Spital wird an die Florettspinnerei Ringwald in Nieder-Schönthal verkauft, die darin Arbeiterwohnungen einrichtet.

1855 Einführung von Viehmärkten an und zwischen den bestehenden Jahrmärkten im Februar, Juni, August und Oktober. Marktort ist (bis 1931) die Rathausstrasse, wo auch seit 1802 am Samstag der Wochenmarkt stattfindet.

1856 Kantonales *Gesetz über die Gewässer*. Der kantonale Strassenbauinspektor wird auch Wasserbauinspektor. Siehe 1842.

1858 1. Mai. Eröffnung der Linie Liestal-Olten der Schweiz. Centralbahn, mit Tunnel durch den Untern Hauenstein, wodurch die dortige Passstrasse (siehe 1827–1830) ihre Bedeutung verliert. Siehe 1854, 1860–1861, 1880.

1858–1860 Bau der Hypothekenbank. Siehe 1849.

1859 Gründung des Turnvereins Liestal.

1860 SIA-Mitglieder in Liestal sind die Ingenieure Jakob Adam, Martin Jörin und Hans Georg Stehlin in Nieder-Schönthal sowie Bauinspektor Benedikt Stehle.

1860 Eröffnung des Postwagenkurses von Liestal durchs Oristal nach Büren SO-Nunningen SO-Laufen BE (seit 1916 nur noch bis Büren). Siehe 1925.

1860-1861 Neubau des Bahnhofs. Siehe 1858.

1861–1862 Bau der neuen Kaserne an der Kasernenstrasse. Siehe 1833, 1874.

1861–1868 Umbau der Rathaus-School 1861 zum Feuerwehrmagazin. Damals bestehen 5 Feuerspritzen, 4 davon aus dem 18. Jh. Gründung des freiwilligen Pompierkorps 1863, welches 1868 in die obligator. Ortsfeuerwehr eingegliedert wird (1882: Bestand 288 Mann). 1868 Erlass der Feuerordnung und des Feuerwehr-Reglements. Siehe 1822, 1883, 1904.

1862 Bei der Anlage des neuen Spitalfriedhofs werden römische Funde gemacht; ein Säulenschaft wird im Areal aufgestellt.

1862 Gründung der Methodistengemeinde, welche 1863 eine Kapelle erstellt.

1863 J. Bindschädler in der Feldsäge nimmt Romanzementfabrikation auf. Siehe 1882.

1863 Heimatkunde von Liestal von Karl Kramer (gedruckt erst 1968).

1863 Liestal hat drei Seidenfabriken, eine Wollspinnerei mit Weberei, zwei Giessereien, zwei Gerbereien, drei Färbereien und drei Bierbrauereien. Hauptwirtshäuser sind Falken, Eintracht, Sonne, Stab, Schlüssel, Neuhaus, Engel. Siehe 1882.

1864 Geschichte der Stadt Liestal (bis 1653) von Pfr. Joh. Jak. Brodbeck (in der 2. Auflage 1872 bis 1833 weitergeführt).

1864 Eröffnung der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Siehe 1872–1873.

1865–1866 Bau der kath. Kirche. Siehe 1853.

1866 Das Amt des Nachtwächters wird aufgehoben. Vier Hilfspolizisten werden dafür eingestellt.

1867 Basellandschaftliches Sängerfest in Liestal (weitere 1869, 1871, 1874, 1882, 1885). Siehe 1833.

1868 Neubau der mittleren Ergolzbrücke. Siehe 1830, 1907.

1868 Neues Gesetz über das Strassenwesen. Siehe 1842, 1916.

1868 Gesetz betr. Regulierung des Fabrikwesens im Kanton Basel-Landschaft.

1869 Ausbau des Alt-Schauenburg-Bades zum Sol- und Mineralbad. Siehe 1875–1876.

1869 Der Gasthof Falken wird zum Solbad ausgebaut. Siehe 1836, 1926.

1871 Februar-März. Internierung von Soldaten der französischen Bourbaki-Armee. Grabmal auf dem Friedhof für 18 an Typhus gestorbene Soldaten.

1871 12.–15. August 38. Eidgenössisches Turnfest in Liestal.

1871 Gründung der jüdischen Gemeinde.

1872 Die Feldmühle stellt den Betrieb ein.

1872–1874 Bau des Gemeindehauses am Fischmarkt.

1872-1873 Bau der Kantonalbank. Siehe 1864.

1872 Jahresversammlung des Schweiz. Forstvereins in Liestal.

1872 Gründung der Schuhfabrik Köttgen, der ersten in der Schweiz.

1872–1873 Bau des Gaswerks. Einführung der öffentl. Gasbeleuchtung (72 Laternen) und der Gasversorgung (98 Abonnenten). Siehe 1826, 1892, 1926.

1874 Liestal wird eidg. Waffenplatz; die 1861–1862 geschaffenen Bauten werden 1877 vom Bund übernommen.

1874 Der schon 1833 geschaffene Durchgang durch die mittelalterliche Häuserzeile zwischen Zeughausgasse und Gestadeck wird zum 4,2 m breiten Fahrweg (Neuweg) ausgebaut. Siehe 1887.

1874–1880 Bau der Kantonsstrasse Liestal-Hersberg bzw. Arisdorf.

1874 Strassenprojekt Arlesheim-Liestal über Schönmatt-Alt-Schauenburg Bad und durch das Röserntal, entworfen vom Techn. Büro Achilles Alioth in Arlesheim.

1874–1875 Die Schweiz. Centralbahn beginnt den Bau eines Tunnels durch die «Wasserfalle» zwischen Reigoldswil und Mümliswil (siehe Kap. 3.3: Bahnareal).

1875 Eröffnung der Bözbergbahn Pratteln-Brugg. In diesem Zusammenhang wird der 1853 eröffnete Postkurs Liestal-Augst-Rheinfelden aufgehoben.

1875 Aufstellung des Denkmals für Schulinspektor Johann Kettiger (1802–1869).

1875–1877 Bau des Krankenhauses.

1875 Umbau der Stadtkirche. Siehe 1907–1909.

1875–1876 Ausbau des Hofgutes Bienenberg zum Kur- und Solbad. Siehe 1869.

1875 Aus dem Gewerbe- und Industrieverein geht der Gewerbeverein Liestal u. Umgebung hervor, welcher eine Zeichnungsschule eröffnet. Siehe 1853, 1927.

1875 Kant. Gesetz über Aufstellung von Vorschriften für bauliche Erweiterungen von Ortschaften. Siehe 1902.

1876 Bau-Reglement der Stadt Liestal. Der zugehörige, 1878 von Geometer J. Gysin entworfene Baulinienplan (Stadterweiterungsprojekt für die Gebiete beidseits der Rheinstrasse und zwi-

schen Kasernenstrasse und Ergolz) wird vom Regierungsrat 1885 genehmigt.

1876 Bau der Turnhalle.

1877–1878 Neue Quellfassungen, Reservoir bei der Orisquelle, eisernes Leitungsnetz. Einführung der Hauswasserversorgung. Siehe 1890–1891.

1879–1881 Bau des Amtshauses mit Bezirksschule, Bezirksschreiberei, Statthalterei. Siehe 1803.

1880 Korrektion der Hohlen Gasse (Burgstrasse).

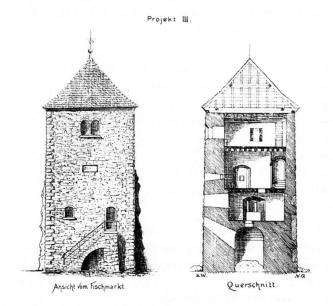
1880 1. Nov. Eröffnung der Schmalspurbahn Liestal-Waldenburg. Der Postkurs nach Reigoldswil verkehrt jetzt ab Bad Bubendorf statt ab Liestal (seit 1905 Busbetrieb). Siehe 1853–1854, 1923.

1880 Prähistorischer Grabfund im Radacker.

1880 Liestal hat 22 Tavernen und 34 Schenken.

1882 Folgende Betriebe in Liestal werden dem Bundesgesetz vom 23.3.1877 betr. die Arbeit in den Fabriken unterstellt: Buchdruckerei Lüdin & Walser, Eisengiessereien E. Crétin und Gebr. Alb. & Joh. Brüderlin, Gerberei Köttgen & Pümpin, Wolltuch- und Handtuchfabrik Rosenmund & Brodbeck, Wollspinnerei und Weberei Gebr. Spinnler, Seidenwinderei J. Riggenbach, Bandfabrik Trüdinger & Cie. (Kant. Amtsblatt, 31.8.1882). Siehe 1863, 1900.

1882 Aufnahme der Portlandzementfabrikation



Kostenbetrag Fr. 38,450.
Unbegriffen feuerfestes Archiv X Raum für Z Gefängnisszellen.

Abb. 3 Liestal. Wasserturm. Neuverwendungsprojekt von Ernst Wenger, gezeichnet im Zusammenhang mit den Erhaltungsbemühungen 1893–1897. Kantonsmuseum Liestal. Vgl. Abb. 46.

durch Wilh. (I.) Brodtbeck in der Feldsäge. Siehe 1863, 1893, 1920–1922.

1883 Hydrantenbestand in Liestal: 35. Siehe 1861–1868.

1884 Das Rebareal der Gemeinde beträgt 4608 Aren, wird aber nach 1886 (Befall mit falschem Mehltau) rasch kleiner und beträgt 1923 noch 254 Aren. Seit 1900 kauft die Bürgergemeinde ehemaliges Rebland und forstet es auf.

1884 Eröffnung der Telephonzentrale mit Verbindung nach Basel. Die Abonnentenzahl beträgt 9 und steigt auf 105 (1900) und 324 (1920).

1885 Restaurierung des Rathaussaales.

1887–1888 Bau des Gestadeckschulhauses.

1887 Anlage des Durchgangs durch die Häuserzeile zwischen Mühlegasse und Seestrasse (sog. Elefantentor). Siehe 1874.

1889 Gründung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins.

1890 Typhusepidemie (21 Todesopfer), verursacht durch die Oristalquellen.

1890 Anlage des Bahnweges zwischen Kasernenstrasse und Bahnhof. Unterführungsprojekt für die Oristalstrasse. Siehe 1935–1949.

1890–1891 Erweiterung der Trinkwasserversorgung. Fassung der Helgenweidquelle bei Hölstein. Reservoirs an der Seltisbergstrasse sowie im Oristal und zwei am Schleifenberg. Siehe 1877–1878, 1913.

1890 Einführung der Kehrichtabfuhr. Der «Glöggliwagen» fährt einmal, seit 1892 zweimal wöchentlich durch die Altstadt, seit 1913 auch in den Aussenquartieren, dort seit 1922 zweimal wöchentlich. Siehe 1927.

1891 Kant. Industrieausstellung in Liestal. Siehe 1847.

1891 Bau des Aussichtsturmes auf dem Schleifenberg.

1891–1892 Bau des Eidg. Post- und Telegraphengebäudes am Bahnhof nach Plan von Hans Wilhelm Auer (Bern).

1892 Einführung der elektr. Strassenbeleuchtung (1900: 120 Lampen), Stromlieferung durch die Kleinkraftwerke der Tuchfabriken Rosenmund & Brodbeck sowie der Sägemühle M. Flubacher. Siehe 1872–1873, 1898.

1892–1901 Kanalisationsarbeiten in den Hauptstrassen.

1893 Architekt und Baumeister Wilh. (I.) Brodtbeck in Liestal gründet die Basler Sandsteinfabrik Pratteln, die später auf Cementwarenfabrikation umgestellt wird. Siehe 1882, 1920–1922.

1893-1897 Nach heftigen Auseinandersetzun-

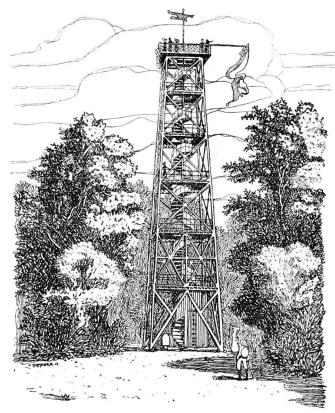


Abb. 4 Liestal. Eiserner Aussichtsturm auf dem Schleifenberg. In Ersatz des hölzernen Turms von 1891 erbaut 1900. Zeichnung von Otto Plattner in Karl Weber, *Liestal, ein altes Schweizerstädtchen*, Liestal 1914.

gen und mehreren Abstimmungen wird der Wasserturm an der Südwestecke der Altstadt abgebrochen.

1894 10. Juni. Interkant. Musikfest in Liestal.

1894 Erweiterung des Regierungsgebäudes. Siehe 1850–1854.

1895–1896 Bau des Vereinssaales der seit 1888 in Liestal tätigen Heilsarmee.

1896 Gründung des Kaufmännischen Vereins Liestal (ab 1912 K.V. Baselland).

1896 Gründung des Fussballclubs Liestal.

1898 Bau des eidg. Zeughauses Gitterli. Siehe 1909–1910.

1898 Gründung der Genossenschaft «Elektra Baselland» in Liestal. Im fünfgliedrigen Initiativkomitee sitzen drei Liestaler. Stromlieferungsvertrag mit dem 1895–1898 erbauten Kraftwerk Rheinfelden. Übertragungsleitung nach Liestal. Zentrale an der Mühlemattstrasse, erbaut 1899. Übernahme des Lichtwerks Liestal 1900. Siehe 1892, 1926.

1899 In der Brauerei Ziegelhof in Liestal wird der erste Elektromotor im Baselbiet in Betrieb gesetzt.

1900 In Liestal bestehen eine Seidenbandweberei, eine mech. Stickerei, eine Bierbrauerei, eine Schuhfabrik, eine chem. Fabrik, eine Fabrik für

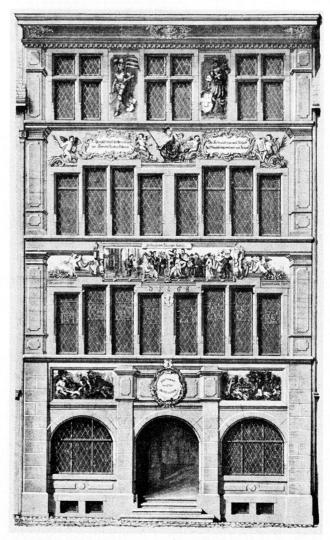


Abb. 5 Liestal. Rathaus, erbaut 1568. Aufrisszeichnung von Ernst Wenger, welcher die Fassade wegen Baufälligkeit 1900–1901 in genauer Kopie neu erstellte. Aus: *Schweiz. Bauzeitung* 37 (1901), S. 115.

elektr. Kochapparate, eine Velofabrik und drei Buchdruckereien. Siehe 1882.

1900 Liestal und Umgebung von August Weisse, hg. vom Verkehrs- und Verschönerungsverein. Liestal wird aus medizin. Sicht als Luftkurort (Frühlings- und Herbst- bzw. Terrainkuren) sowie als Übergangsstation für Hochgebirge und Süden und als Solbad empfohlen. Es inserieren die Architekten und Baumeister Fritz Bächle, Emil Mangold-Bächle, Jakob Ruch, Gebr. Sauer, Ernst Wenger.

1900 Grünanlage am Aufstieg vom Städtchen zum Bahnhof.

1900–1901 Rekonstruktion der wegen Baufälligkeit abgebrochenen Rathausfassade und Neubemalung.

1901–1902 Der «Schlüssel» an der Rathausstrasse, jahrhundertelang der erste Gasthof in

Liestal, wird durch den Geschäftssitz mit Laden des Konsumvereins ersetzt, der sich 1911 auch in die Nachbarliegenschaft des ehem. Gasthofs «Stab» ausdehnt.

1901 Vierhundertjahrfeier des Eintritts von Basel in den Bund. Festumzug nach dem Gitterli-Areal.

1902 Kant. Gesetz betr. das Bauwesen. Siehe 1875.

1902 Das Amt der städt. Uhrenregleurs wird aufgehoben.

1903 Die Stadtkirche erhält ein neues Geläute.

1903 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1903 Anschaffung eines Strassensprengwagens zur Staubbekämpfung.

1903, 1904 Errichtung der Denkmäler für die Bauernführer von 1653 und den Dichter Georg Herwegh (vgl. 1843–1845).

1904 Neuorganisation der Feuerwehr. Neue Verordnung als Ersatz derjenigen von 1892. Bestand: 204 Mann. Die vier Feuerreiter werden durch Velofahrer ersetzt. Siehe 1883, 1919–1920.

1905 Eröffnung der Buslinie der Automobilgesellschaft Liestal-Reigoldswil AG mit zwei Berna-Autobussen (seit 1930 Autobus AG Liestal); älteste konzessionierte Automobilverbindung der Schweiz. Siehe 1853–1854, 1928.

1905 Auf Liestaler Boden bestehen 105 Bauernbetriebe. Siehe 1929.

1907–1909 Renovation der Stadtkirche und Abbruch des Beinhauses (15. Jh.) auf dem ehem. Friedhof. Siehe 1875.

1907 Bau der untern Ergolzbrücke. Siehe 1868, 1912–1913.

1907 Erste Versuche mit Strassenteerung (Rathausstrasse, Rosengasse).

1907 Bau des Bezirksschulhauses Burgstrasse.

1908–1909 Bau der Knabenerziehungsanstalt Schillingsrain.

1909 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1909–1910 Neubau des eidg. Zeughauses. Siehe 1898.

1909–1911 Neubelebung des Banntages durch Pfarrer und Historiker Karl Gauss und Kunstmaler Otto Plattner, der neue Rottenfahnen entwirft. Siehe 1852.

1910 Der Aargauer Oberrichter und Historiker Walther Merz untersucht die Anlage Burghalden auf dem Nordsporn des Schleifenbergs und deutet sie als mittelalterliches Refugium. Das vierbändige Werk *Die Burgen des Sisgaues* von Walther Merz (erschienen 1908–1913) enthält in

Band 2 (1910) auch eine Geschichte der Stadt Liestal von Pfarrer Karl Gauss, der 1913 Ehrenbürger von Liestal wird. Siehe 1864.

1910 Von den 2557 berufstätigen Liestalern sind 8% in der Landwirtschaft, 60,4% in Industrie und Gewerbe, 19,2% in Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie 12,4% in anderen Berufen tätig. Nicht in der Gemeinde arbeiten 120 (Wegpendler). Von auswärts kommen 520 Berufstätige (Zupendler) nach Liestal. Siehe 1920.

1911 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1911 Theodor Real überfliegt am 13. Mai Liestal auf dem Flug von Basel nach Bern. Siehe 1913.

1911 Eröffnung der direkten Telephonverbindung Liestal-Rheinfelden. Siehe 1884.

1912 Eröffnung des Kinos Royal auf dem Fischmarkt.

1912–1915 Neuer Hauenstein-Basistunnel der Bahnlinie Liestal–Olten. Siehe 1827–1830, 1858.

1912–1913 Bau der Obern Ergolzbrücke. Siehe 1907.

1912-1913 Neubau des Schlachthofs.

1913 Errichtung des Grundwasserpumpwerkes beim Schlachthof (neuerstellt 1954–1955). Siehe 1890–1891.

1913 Anlage der Sichternstrasse.

1913 Flugtag in Liestal am 27. April. Ca. 8000 Zuschauer verfolgen die Aufstiege Oskar Biders vom Gitterli-Areal. Siehe 1911.

1914 Liestal, ein altes Schweizerstädtchen in Wort und Bild, verfasst von Sekundarlehrer und Redaktor Karl Weber, Zeichnungen von Kunstmaler Otto Plattner.

1914 In Liestal sind 4 Wasserräder und 9 Turbinen in Betrieb, welche 2 Mühlen, 2 Sägen sowie 7 Industrie- und Gewerbebetriebe in Gang halten.

1916 Neues Kant. Gesetz über das Strassenwesen. Siehe 1868.

1916 Gründung der Obstverwertungs AG in Liestal.

1917 Erwerb des 1768 erbauten Ryhinerschen Landsitzes («Berri-Gut») durch den Kanton Basel-Landschaft, der darin die Landwirtschaftliche Winterschule einrichtet (eröffnet 1919).

1917-1919 Bau des Rotacker-Schulhauses.

1919 Umbau des Oris-Schulhauses zum Kant. Gerichtsgebäude. Siehe 1853–1854.

1919 Die Gemeinde übernimmt die 1789 gegründete Kleinkinderschule.

1919–1920 Neues Feuerwehrreglement vom 18.3.1919. Erste Benzinmotorspritze «Schenk» für Pferdezug. Umbau der Bezirksschulturnhalle zum Feuerwehrmagazin.

1920 Von den 2640 erwerbstätigen Liestalern arbeiten 6% in der Landwirtschaft, 58,2% in Industrie und Gewerbe, 20,8% in Handel, Gastgewerbe und Verkehr und 15% in andern Berufen. Siehe 1910.



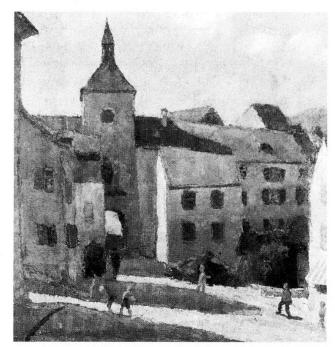


Abb. 6-7 Liestal, Burgstrasse. Otto Plattner malt 1910 das Obertor. – Otto Plattner, Obertor Liestal, Ölbild 1920. Durch seine zahlreichen Darstellungen verherrlichte Plattner Liestal als historischen Ort und rief durch seine Neubemalung des Obertors 1912–1913 die kriegerische Vergangenheit in Erinnerung (vgl. Abb. 9, 41–43, 137–138).

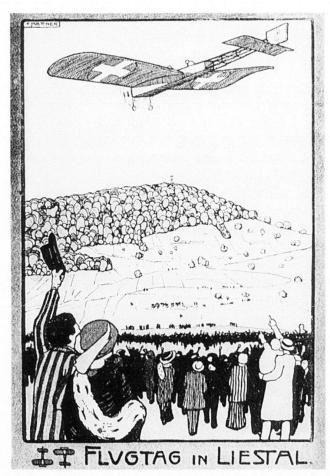


Abb. 8 Flugtag auf dem Gitterli-Areal in Liestal am 27. April 1913. Oskar Bider begeistert 8000 Zuschauer. Im Hintergrund der Schleifenberg. Farbige Postkarte von Otto Plattner.

1920 Eröffnung des Schulbades.

1920–1922 Projekt von Architekt Wilh. (II.) Brodtbeck für eine gemeinnützige Wohnsiedlung (6 Häuser) auf dem Altmarkt, das wegen der Distanz zum Zentrum nicht verwirklicht wird.

1920–1922 Die Portlandzementfabrik Wilhelm Brodtbeck wird in einen Neubau in Lausen verlegt und als Firma in einer Aktiengesellschaft mit der Cementwarenfabrik Pratteln vereinigt. Siehe 1882, 1893.

1920–1922 Bau der Schmalspurstrecke Basel-Pratteln der Basellandschaftlichen Überlandbahn. Nicht ausgeführtes Projekt, die Strecke bis Liestal (in die Rathausstrasse!) bzw. mit auf Meterspur umgebauter Waldenburgerbahn (siehe 1880) bis Waldenburg zu verlängern. Siehe 1928.

1921 Gründung der Ingenieurfirma Schafir & Mugglin in Liestal (vorher Schafir & Müller in Aarberg), seit 1946 AG, die sich zur bedeutendsten Tiefbauunternehmung der Schweiz entwikkelt.

1921 Für das Liestaler Stadtwappen wird auf das 1407–1653 verwendete Siegel mit geteiltem

Schild und wachsendem Stab zurückgegriffen, um Verwechslungen zu vermeiden. Liestal und der Kanton Basel-Landschaft hatten seit 1832 das gleiche Wappen mit dem ganzen Bischofsstab verwendet.

1921 Das Amt des städt. Bauverwalters wird geschaffen.

1921 Kant. Verordnung betr. die Erhaltung von Altertümern und Schaffung der siebengliedrigen «Altertumskommission». Vgl. 1928.

1921 Eröffnung des Altersheims Brunnmatt der Bürgergemeinde. Finanzierungsgrundstock war der Hausarmenfonds. Siehe 1800.

1922 Bau der Kapelle der Chrischonagemeinde.

1923 Die Waldenburgerbahn erhält vom Bahnhof Liestal bis Altmarkt ein eigenes Trassee. Siehe 1880.

1923–1925 Die Gemeinde erlässt Vorschriften für die Aufstellung von Baulinienplänen. In der Folge genehmigt die Einwohnergemeindeversammlung am 27.11.1925 ein neues Quartierstrassennetz zur Stadterweiterung (südlich und östlich der Altstadt im Gitterli und auf Burg sowie westlich im Tiergarten-Rotacker-Wiedenhub).

1923 Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherungsanstalt führt die Liegenschaftennumerierung strassenweise ein. Damit verbunden Festlegung der Namengebung von Strassen, Wegen und Plätzen.

1923 Wehrmannsdenkmal von Jakob Probst vor dem Regierungsgebäude.

1924 Eröffnung der Agentur Liestal der Schweiz. Nationalbank.

1924 Auf der Rheinstrasse in Liestal verkehren durchschnittlich 445 Kraftfahrzeuge im Tag (Verkehrszählung im September).

1924 Elektrifizierung der SBB-Linie Basel-Olten.

1925 Der Postkurs nach Büren SO wird auf Autobusse umgestellt. Siehe 1860.

1926 Das Gaswerk geht ans Gaswerk Basel über. Siehe 1872–1873.

1926 Neubau der Unterzentrale Liestal der Elektra Baselland. Siehe 1898.

1926 Der Gemeindestubenverein kauft das Solbad Falken und richtet ein alkoholfreies Restaurant mit Hotel und Jugendherberge ein. Siehe 1869.

1927 Eröffnung der Gewerbeschule in der ehem. Trüdingerschen Bandfabrik an der Rheinstrasse.

1927 Die Kehrichtabfuhr mit dem «Glöggli-

wagen» wird durch das Ochsnersystem ersetzt. Siehe 1890.

1928 Durchbruch Fussgängerdurchgang beim Obertor.

1928 Autobus-Kurs (ausserhalb der Postkurse) nach Augst-Birsfelden-Basel. Siehe 1920–1922.

1928 Ausstellung des Schweiz. Burgenvereins im Kantonsmuseum Liestal über die basellandschaftlichen Burgen und Ruinen. In der Folge bildet sich 1929 ein Kant. Burgenkomitee, welches die Restaurierung der Burgruinen in Angriff nimmt. Siehe 1921.

1929 Auf Liestaler Boden bestehen 37 Bauernbetriebe: 21 mit 5–10 ha und 16 über 16 ha. Siehe 1905.

1929 Eröffnung des Kinos Uhu (Kasernenstrasse Nr. 24). Siehe 1912.

1931 Errichtung des Spitteler-Denkmals im Park des Berri-Gutes. Siehe 1845, 1917.

1933 Bau des Schwimmbads als Arbeitsbeschaffungsaktion.

1933 Erste Grenzwachtrekrutenschule in Liestal

1934 Bau der Kant. Psychiatrischen Klinik Hasenbühl.



Abb. 9 Standesscheibe der Stadt Liestal, 1920 von Otto Plattner. Links das Wappen, welches Liestal und der Kanton Basel-Landschaft seit 1832 verwendeten. Rechts das seit 1921 verwendete Wappen, das schon 1407–1653 als Siegel gebraucht wurde. Vgl. Abb. 6–7, 41–43, 137–138.

1935–1949 Bau der Zentralunterführung am Bahnhof.

1936 Autobus-Kurs Liestal-Arisdorf.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. Arealstatistik der Schweiz von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	1846 ha 50 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	709 ha 20 a
Wald	1070 ha 79 a
im gesamten	1779 ha 99 a
Flächen unproduktiv	66 ha 51 a

Liestal bildet zusammen mit Zürich, Basel, Schaffhausen und Frauenfeld die Gruppe der schweizerischen Kantonshauptorte mit der grössten Gemeindefläche ihres Kantons². Das Gemeindegebiet von Liestal war nach der 2. Arealstatistik «ganz, aber nicht nach Bundesvorschriften vermessen». Solche Vorschriften wurden nach der Einführung des Schweiz. Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen» 3 und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen 4.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Liestal, evang. Konfession, deutschsprachig

Bürgerschaft

Liestal

Armenkreis

Liestal

Kirchgemeinden

- evangelische: Liestal
- katholische: Liestal

Primarschule

Liestal

Poststellen

Liestal (Postbureau 2. Klasse). Schauenburg-Bad (nichtrechnungspflichtige Postablage).

Auffallender Besitz der Bürgergemeinde⁵ ist die Waldfläche (vgl. Kap. 4.6, Nrn. 13, 23, 26), es gehören ihr auch die Domänen Sichternhof und Talacker (siehe Kap. 3.3: Sichternstrasse, Talak-

Liestal 396

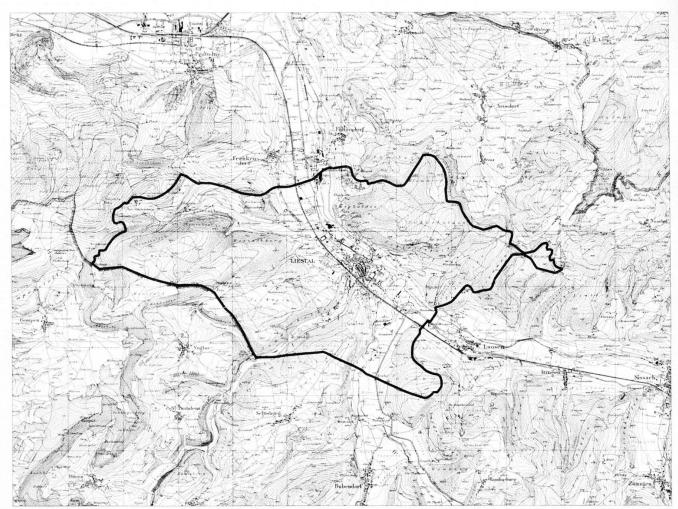


Abb. 10 Gemeindegebiet von Liestal. Ausschnitt aus dem Überdruck Basel-Sissach, 1936, des *Topographischen Atlas der Schweiz* (Blätter 8, 10, 28, 30), aufgenommen 1873–1876, Nachträge 1885–1931, 1:25 000, verkleinert auf 1:80 000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

ker) sowie das Altersheim Brunnmatt. Ferner ist ihr «der sog. «Bürgerbach» verblieben: das seit Jahrhunderten bestehende, öfters angefochtene und immer wieder bestätigte Recht, die Fischereihoheit in der Ergolz von Füllinsdorf bis zum Rhein auszuüben. Die Bürgergemeinde Füllinsdorf ist daran mit einem Drittel, Liestal mit zwei Dritteln beteiligt» ⁶.

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Liestal, nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁷.

1850	3032	1880	4667	1910	6072	1941	7211
1860	3368	1888	4850	1920	6327	1950	8449
1870	3863	1900	5403	1930	6698		
					seit .	1850 + 1	78,7%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bear-

beitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden De-facto-Bevölkerung ausgingen⁸.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung	5											
im ganzen												6072
Muttersprache												
deutsch												5866
französisch												112
italienisch												78
romanisch												4
andere												12
Konfession												
protestantisch												5111
katholisch										•		899
israelitisch												55
andere		 										7

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner

Liestal	624	1182	6072
Altmarkt	9	15	83
Badacker	1	1	2
Benzbur	4	4	23
Berg	1	1	9
Bienenberg	2	4	13
Bruckacker	3	8	36
Egglisacker	1	1	11
Frauenmatt	1	2	5
Frenkenbrücke	1	2	14
Gitterli	1	1	4
Glind	1	3	13
Goldbrunnen	1	1	6
Gräubern	1	i	9
Hammerweg	7	10	39
Hasenbühl	1	2	9
Heidenloch	1	ī	8
Kesselsteg	1	3	13
Klöpfgatter	1	1	3
Liestal (Stadt)	553	1072	5458
Neuhof	1	2	15
Orishof	2	2	10
Pfauenhof	1	3	15
Rösern	4	7	29
Rosenberg	1	1	8
Schauenburg Bad	1	i	14
Schaueneck	i	i	7
Schillingsrain			36
(Erziehungsanstalt)	2	3	55
Schwieri	6	10	47
Sichternhof	1	1	7
Stampfe	2	3	9
Thalacker	1	1	6
Uetenthal	1	1	7
Unterfeld	3	5	32
Wanne, Obere u. Untere	2	2	24
Weideli	1	1	2
Windenthal	3	5	27
	-		~ /

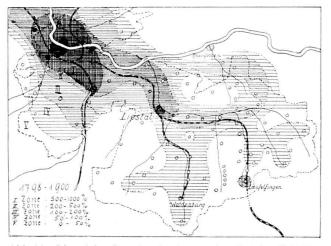


Abb. 11 Liestal im Sog der Agglomeration Basel: «Die Zunahme der Bevölkerungsdichte im Zeitraum 1798–1900», Zeichnung aus: Karl Gutzwiller, Landwirtschaftliche Entwicklung und Wanderbewegung im Kanton Baselland im 19. Jahrhundert. Diss. phil. Universität Basel, Liestal 1911.

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Liestal bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe und Industrie. Wenn bekannt, wurde die Herkunft der Zugezogenen und Nichtbürger angegeben. Vom starken Bürgersinn der Liestaler zeugen der Wappenfries am Rathaus (Kap. 3.3: Rathausstrasse Nr. 36) und die genealogischen Publikationen (Kap. 4.4: BbL, BFbL).

NIKLAUS BRODBECK Zuckerbäcker, Revolutionspolitiker, Statthalter, Grossrat. Urgrossvater von Gustav B.	1761–1842
JOHANN JAKOB (I.) SEILER Kupferschmied, Bannbruder, Gemeinde- und Ge- richtspräsident	1767–1843
JOHANN HEINRICH (I.) PLATTNER Strumpfmacher, Grossrat. Bruder von Joh. Jak. P., Vater von Joh. Heinr. (II.) P.	1767–1848
JOHANN JAKOB BUSER Weinhändler, «Freiheitswirt» von und in Sissach und Liestal (Engel), Grossrat, Eherichter	1768–1844
JOHANN JAKOB BEGLE Bau- und Maurermeister, aus Satteins (Vorarlberg), Bürger 1823. Vater v. Martin, Jakob und Gottlieb B.	1770–1837
JOHANN JAKOB PLATTNER Färber, Baumwollspinnereibesitzer in Nieder- Schönthal. Bruder von Joh. Heinr. (I.) P.	1771–1841
JOHANN RUDOLF BRODBECK Bäcker, Feldmüller, Gerichts-, Gemeinde- und Grossrat. Vater v. Joh. Adam B.	1772–1846
MARKUS LUTZ Lehrer in Büren BE, Pfarrer in Läufelfingen, hist. und geogr. Schriftsteller, von Basel	1772–1835
PHILIPP MERIAN Kaufmann von und in Basel, Besitzer des Mittelhofgutes in Nieder-Schönthal	1773–1848
JOHANN SENN Stadtmüller. Vater von Daniel S.	1778–1835
Andreas Singeisen Schlossermeister (Betriebsgründung 1803). Vater von Hans Michael S.	1779–1829
JOHANNES SENN Kunstmaler, Graphiker, in Zürich, Kopenhagen, Basel; Zeichenlehrer in Zofingen 1832–1850. Bru- der von Jakob S.	1780–1861
JOHANN JAKOB BRÜDERLIN Pastetenbäcker, Kaufmann, Oberrichter, Gemein- depräs. Grossrat, Reg'mitgl. 1831	1780–1838
MICHAEL SPINNLER Wollweber, Spinnereibesitzer, Gemeinderat. Führte die Tuchfabrikation in Liestal ein. Vater von Joh. Jak., Johann und Eduard (I.) S.	1781–1842
Johann Rosenmund	1783-1862
Schlossermeister (Firmengründung 1840). Vater von Samuel R.	
JOHANN JAKOB (I.) GYSIN Zimmermeister. Vater von Joh. Jak. (III.) G.	1783–1843
JOHANN JAKOB HOLINGER Gemeindepräsident, Vater von Eduard (I.) H.	1785–1863

ab 1833 von Pratteln BL Stephan (I.) Gutzwiller

JOHANN KETTIGER

FRIEDRICH BADER

Advokat in Basel und Liestal, Bez'schreiber, Oberrichter, Grossrat, Landrat, Reg'rat, Nationalrat. «Geistiger Führer der Loslösung der Land-

Pädagoge, Schulinspektor, Seminardirektor in Wettingen 1856–1867. Denkmal in Liestal

Zeichner, Maler, Landschreiber, Zeitungsherausgeber und -drucker («Der unerschrockene Raura-

cher»), Reg'rat, Gründer Kantonsbibliothek und

Geometer, kant. Strasseninspektor Basel-Stadt

schaft von der Stadt», von Therwil BL

-museum, Förderer des Schulwesens

Marcus (I.) Bölger Baumwollfabrikant in Nieder-Schönthal. Vater von Marcus (II.) u. August B., Schwiegervater von Christian Ringwald	1785–1864	Remigius Emil Frey Jurist, Führer der basellandsch. Revolution 1831, Reg'präs., Nat'rat, Ständerat, Redaktor, von Ba- sel bis 1833, von Münchenstein seit 1832	1803-1889
JOHANN JAKOB (II.) GYSIN Gerber, Gemeindepräs., Bezirksrichter. Vater von August G.	1786–1855	Martin Begle Baumeister, Architekt. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Jakob und Gottlieb B.	1803-1877
JAKOB SENN Kunstmaler, Bruder von Johannes S. JOHANN MESMER	1790–1881 1791–1870	JOHANN JAKOB SPINNLER Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Johann Theophil S.	1804–1858
Gastwirt von und in Muttenz, Strassen- und Wasserbauinsp., Reg'rat, Landrat, Nationalrat, Förderer des Weinbaus		Hans Michael Singeisen Schlossermeister. Sohn von Andreas S., Vater von Jakob (I.) S.	1805–1864
ISAAK BERRI Kaufmann, Gutsbesitzer (ehem. Ryhinersches	1794–1843	HEINRICH (I.) STRÜBIN Bildhauer, Vater von Heinrich (II.) S.	1805-1860
Landhaus, Rheinstrasse). Vetter von Architekt Melchior Berri (1801–1854) in Basel JOHANN HEINRICH (IL) PLATTNER	1795–1862	JAKOB BEGLE Geometer. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Martin und Gottlieb B.	1805
Spinnereibesitzer in Nieder-Schönthal, Reg'präs., Nationalrat, ab 1857 in Olten. Sohn von Joh. Heinr. (I.) P.	1705 1000	BENEDIKT STEHLE Architekt (Oberpolier), von Bingen (Sigmaringen), seit 1835 von Lauwil BL, erster kant. Hoch-	1805–1868
JOHANN JAKOB DEBARY Bierbrauer, Postdirektor, Landrat, Oberrichter, von Lausen BL	1795–1860	bauinspektor 1847–1868 Hans Georg Stehlin Zimmermann, Ingenieur, Besitzer der Eisenkon-	1806–1871
JOHANN ULRICH WALSER Ref. Pfarrer in Grub AR 1817–1832, Stadtpfarrer in Liestal 1833–1837, liberaler Schriftsteller und Journalist, Gründer und Herausgeber des <i>Basel</i> -	1798–1866	struktionswerkstätte und der Baumwoll- und Schappespinnerei in Nieder-Schönthal. Bruder von Architekt und Politiker Joh. Jak. Stehlin (1803–1879) in Basel	
landschaftlichen Volksblatts. Vater des Architekten Friedrich W. (1841–1922) in Basel, Grossvater des Schriftstellers Robert W. (1878–1956); von Teufen AR		Daniel Senn Uhrmacher, Weinhändler, Landrat, Gemeinde- präs. Sohn von Johann S.	1806–1861
JOHANN JAKOB MEYER Tierarzt in Bubendorf, von Itingen BL; im Neuhof (Waldenburgerstrasse). Vater von Theophil, Walter und Jakob M.	1799–1866	CHRISTOPH ROLLE Lehrer in Muttenz und Liestal, Kaufmann in Lausen, Landrat, Reg'rat, Gründer der Kantonalbank, Agitator für die neue Verfassung 1863, von Lausen BL. Schwiegervater von Joh. Jak. Rolle	1806–1870
JOHANNES SULZBERGER Offizier in franz. Diensten, thurgauischer Oberinstruktor, basellandschaftl. Milizinspektor und Instruktor, eidg. Oberst. Bruder des Ingenieurs Joh. Jak. Sulzberger (1802–1855), von und in Frauenfeld	1800–1879	WILHELM SCHULZ Schriftsetzer, Schriftsteller, Chronist	1807–1879
EMANUEL LA ROCHE Giessereibesitzer in Nieder-Schönthal, Oberstlt., von Basel	1801–1876		46
Samuel Brodbeck Zuckerbäcker, Oberrichter, Reg'rat	1801–1855		
JOHANN JAKOB HUG Jurist, Landrat, Landschreiber, Advokat, Krimi- nalgerichtspräs., «Freiheitspolitiker», von Basel,	1801–1849		

1802-1875

1802-1869

1802-1865

1802-1867

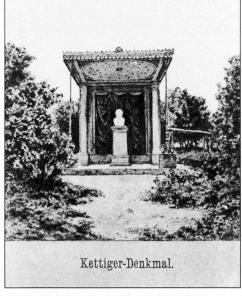


Abb. 12 Liestal, Burgstrasse. Denkmal für Schulinspektor Johann Kettiger (1802–1869), errichtet 1875, mit Büste, geschaffen von Bildhauer Lukas Ferdinand Schlöth, Basel. Randvedute von der Stadtansicht um 1880, Verlag von Lüdin & Walser, Liestal (vgl. Abb. 31).

Zimmermeister, Landrat, Gemeinderat, Kriminal- richter. Sohn von Joh. Jak. (I.) G., Vater von Joh. Jak. (IV.) G.	1808–1854		
SAMUEL ROSENMUND Schlossermeister. Sohn von Johann R., Vater von Jakob Carl R.	1808-1875		
Ambrosius (I.) Rosenmund Färbereibesitzer. Vater von Ambrosius (II.) R.	1808-1886		
JOHANN ADAM BRODBECK Schreiner, Feldsäger. Sohn von Joh. Rud. B., Va- ter von Adolf (I.), Rudolf und Wilh. (I.) B.	1809–1850		
CARL (I.) SPITTELER Land- und Obergerichtsschreiber, Statthalter, Eidg. Staatskassier in Bern, von Bennwil BL, Bür- ger 1861. Vater von Carl (II.) S.	1809–1878	State Henneth Terr 1075	\
HEINRICH BRODBECK Schreiner, Gerichtspräsident, Reg'rat	1811–1886		
Johann Strübin Chaisenfabrikant	1811-1890	All 12 Line Chinese Debut City	d - C-1-iC
KARL KRAMER Polit. Flüchtling 1836, von Altenburg (Sachsen), ab 1871 von Nusshof BL. Bezirkslehrer in Ther- wil 1840–1856 und Liestal 1856–1882 (<i>Heimat-</i> <i>kunde von Liestal</i> 1863)	1812–1895	Abb. 13 Liestal, Schützenstrasse. Denkmal für steller Georg Herwegh (1817–1875), «Freiheits-kämpfer», errichtet 1904, mit Porträtrelief vor Custor, Basel. Photo 1989.	sänger und
JOHANNES REBMANN Oberger.schreiber, Reg'rat. Vater v. Gust. Ad. R.	1812–1890	JOHANN SPINNLER Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von	1817–1876
Jakob Jourdan Landschreiber 1833–1863 und Staatsarchivar 1867–1870 des Kantons Basel-Landschaft, von Muttenz, seit 1833 von Waldenburg BL	1813–1870	Carl Emil S. MARCUS (II.) BOELGER Baumwollfabrikant in Zell im Wiesental. Sohn v. Marcus (I.) B., Bruder von August B., Schwager	1817–1903
HEINRICH REBMANN Zimmermeister. Vater von Heinr. Adolf R.	1814–1886	von Christian Ringwald Gottlieb Begle	1818-1891
Martin Jörin Ingenieur, Geometer, kant. Strasseninspektor	1814–1868	Reg'rat. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Martin und Jakob B.	1010 1070
1846–1866, von Waldenburg BL Christian Ringwald	1815–1878	HANS PLETSCHER Steinmetz in Basel und Liestal, von Schleitheim SH	1818–1870
Baumwoll- und Schappefabrikant in Nieder- Schönthal und Zell im Wiesental. Schwiegersohn von Marcus (I.) Bölger, Schwager von Marcus (II.) und August Bölger, Schwiegervater von Ru- dolf Preiswerk		JOHANN JAKOB ROLLE Landrat, Mitgründer und Dir'präs. der Kantonal- bank, von Lausen BL. Schwiegersohn von Chri- stoph Rolle	1819–1887
JOSEF OTTO WIDMANN Pfarrer, von Wien, in Liestal 1845–1873, von Augst 1842, von Liestal 1869, Genealoge (<i>Bürger</i> -	1816–1873	THEODOR OPITZ Schriftsteller, von Fürstenstein (Schlesien), in Liestal um 1870–1896	1820–1896
Familienbuch von Liestal, 1861). Vater von Josef Viktor W.		NIKLAUS SINGEISEN Letzter Ziegelbrenner in Liestal (Ziegelhof)	1820–1849
August Bodenehr Geometer. Seit 1865 in Zürich-Enge	1816–1880	EDUARD (I.) SPINNLER Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von	1822–1891
August Gysin Jurist, Obergerichtsschreiber, Staatsanwalt, Reg'rat, Ständerat. Sohn von Joh. Jak. G.	1816–1876	Eduard (II.) S. JAKOB GRAF Jurist, Staatsanwalt, Statthalter, Reg'rat, Landrat, Nationalrat, von Maisprach BL	1824–1887
VINZENZ PLETSCHER Maurermeister, von Schleitheim SH. Vater von Eduard P.	1816–1878	EDUARD (I.) HOLINGER Eisenhändler, Gemeindepräs., Bezirksgerichts-	1825–1895
JOHANN JAKOB (I.) STUTZ Bezirksstatthalter, Kommandant. Vater von Joh.	1817–1879	präs., Landrat. Sohn von Joh. Jak. H., Vater von Eduard (II.) H.	
Jak. (II.) S. Georg Herwegh	1817–1875	HEINRICH SCHOLER Seidenfabrikant, von Zunzgen BL. Vater von Ja-	1825–1896
Freiheitsdichter aus Stuttgart, Bürger von Baselland und Augst BL, Ehrenbürger von Liestal 1843. Grab und Denkmal in Liestal		kob S. Daniel Bider Jurist, Reg'rat, Direktor der Kantonalbank	1825–1906
BENEDIKT FLURY Besitzer und Wirt im Alt-Schauenburg Bad, von Hägendorf SO, Bürger 1869	1817–1884	JOHANN BUSSINGER Advokat, Regierungsrat, Nationalrat, von Ormalingen BL	1825–1889

JAKOB CHRISTEN Ingenieur, Geometer, Art'hptm., Reg'rat, von Waldenburg BL. Vater von Erwin (I.) C.	1825–1914	Mathematiker Joh. Jak. B. (1825–1898) in Basel, Onkel von Wilh. (II.) Balmer, Vater von Wilh. (III.) B.	
RICHARD WIELAND Ingenieur, von Basel. Vater von Kunstmaler Hans Beat Wieland (1867–1945)	1826–1868	JAKOB (I.) SINGEISEN Schlossermeister. Sohn von Hans Michael S., Va- ter von Jakob (II.) S.	1837-1907
Samuel Strübin Förster. Vater von Karl S.	1826–1892	WALTER F. MEYER Landwirt auf dem Mustergut Neuhof, National- rat, Präs. Schweiz. Landwirtsch. Verein, von Itin-	1837-1901
CARL DOPPLER Bezirkslehrer in Balsthal, kath. Pfarrer in Liestal 1859–1892, von Bättwil SO	1826–1892	gen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Theophil und Jakob M.	1020 1000
KARL WILHELM GYSIN Gründer Bierbrauerei Ziegelhof	1826–1855	JOHANN THEOPHIL SPINNLER Tuchfabrikant. Sohn von Joh. Jak. S., Vater von Theophil Adolf S.	1838–1900
ALFRED (I.) ISELIN Florettfabrikant in Nieder-Schönthal, von Basel. Vater von Alfred (II.) I.	1826–1904	LUDWIG SAUER Baumeister, von Upstadt (Baden). Vater von	1838-1908
AUGUST BÖLGER Florettfabrikant in Nieder-Schönthal und Zell im	1828–1867	Ernst und Franz Daniel S., Schwiegervater von Joh. Adam Arn. Buser. EMIL FREY	1838–1922
Wiesental. Sohn v. Marcus (I.) B., Bruder von Marcus (II.) B., Schwager v. Christian Ringwald JOHANN JAKOB BRODTBECK	1828–1892	Jurist, Major im amerik. Sezessionskrieg, Land- schreiber, Reg'rat, Red. <i>Basler Nachrichten</i> und <i>Nat'zeitg.</i> , Landrat, Nat'rat., Gesandter in den	1030-1722
Pfarrhelfer in Liestal, Reg'rat, Historiker (Gesch. der Stadt Liestal, 1865, 1872). Vater von Adolf (II.) B., Bruder von Adam B.		USA, Bundesrat 1890–1897, Dir. Bureau Int. Telegraphenunion 1897–1921, Divis'kdt., Dr. h. c. Univ. Bern 1911, Sohn von Remigius Emil F., von	
Martin Birmann Theologe, Armeninspektor, Landrat, Ständerat, Historiker. Schwiegervater von Karl Gauss	1828–1890	Münchenstein BL Albert Bussmann	1840–1888
JAKOB ADAM Ingenieur, Reg'rat. Nat'rat, Dir'präs. SCB, ab	1828-1888	Chemiker, Spinnerei- und Färbereibesitzer, von Olsberg BL. Vater von Fritz B.	1840–1910
1873 in Basel JOHANNES BAY Architekt, kant. Hochbauinsp. BL. Vater von Gu-	1829–1886	ADOLF (I.) BRODBECK Feldsäger. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Wilh. (I.) und Rudolf B.	1040-1910
stav Adolf B. Theophil Meyer	1829–1878	JAKOB CARL ROSENMUND Schlossermeister. Sohn von Samuel R., Vater von Louis R.	1841–1900
Bierbrauer (Ziegelhof), von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Walter und Jakob M. JOHANNES HOLINGER	1829–1896	JOHANN JAKOB (II.) STUTZ Jurist, Anwalt, Gerichtspräsident, Landrat, Na-	1842–1913
Stuhlschreiner, Bauherr und Wirt der Gasthöfe Station (erb. 1855) und Schützengarten (1870)		tionalrat, Ständerat, Stadtpräsident, «Grosser Turner». Sohn von Joh. Jak. (I.) S., Vater von Oskar S.	
CHRISTOPH BALMER Bauunternehmer, kant. Strasseninsp., Reg'rat ADAM BRODBECK	1830–1911 1831–1898	JOSEF VIKTOR WIDMANN Schriftsteller, Feuilletonredaktor am Bund in	1842-1911
Buchbindermeister. Bruder von Joh. Jak. B. ARNOLD (I.) SEILER	1832–1896	Bern. Sohn von Josef Otto W. HEINRICH (IL) STRÜBIN Architekt, Gemeinderat, später in Zürich. Sohn	1842-1906
Bäckermeister, Gemeinderat, Kriminalrichter, Genealoge (Stammbaum der Bürgergeschlechter von Liestal, 1908). Vater von Arnold (II.) S.		von Heinrich (I.) S. RUDOLF BRODBECK	1842
JOHANNES HEINZELMANN Schmiedemeister, Vater von sieben Schmiede-	1832–1904	Schreinermeister. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Adolf (I.) und Wilh. (I.) B.	
und einem Wagnermeister HERMANN CHRIST	1833–1933	FRIEDRICH HEINIMANN Zimmermeister	1843–1909 1843–1926
Advokat, Apellationsrichter von und in Basel, namhafter Botaniker. Besitzer des Hofgutes Wei- deli in Liestal		TRAUGOTT BUSSMANN Färbereibesitzer, von Olsberg BL JAKOB (L.) RUCH	1843–1926
RUDOLF PREISWERK Schappefabrikant in Nieder-Schönthal, von Ba-	1834–1913	Zimmermeister, von Bleienbach BE. Vater von Jakob (II.) R.	1042 4004
sel. Schwiegersohn von Christian Ringwald FRITZ BALLMER	1835–1872	JOHANN JAKOB (II.) SEILER Eisenhändler. Vater von Gottlieb S.	1843–1901 1843–1904
Kunstmaler, von Lausen BL PAUL REBER	1835–1908	TRAUGOTT SEILER Kaufmann	1043-1904
Architekt, von und in Basel JOHANN JAKOB (IV.) GYSIN	1837–1881	CARL (I.) SPINNLER Architekt, Semperschüler in Zürich 1863–1865.	1844–1882
Zimmermeister. Sohn von Joh. Jak. (III.) G.	1027 1001	Vater von Carl (II.) S.	1044 1002
WILHELM (I.) BALMER Dekorationsmaler, Zeichnungslehrer. Bruder von	1837–1901	EDUARD MÜLLER Architekt, Baumeister, von Zunzgen BL	1844–1882

1847-1912

1847-1923

1848-1909

1848-1899

1848-1911

EMIL SENN Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp.	1844-1894	Rud. B. Vater von Wilh. (II.), Adolf Friedr. und Ernst B.
GUSTAV PLATTNER Färbermeister. Enkel von Joh. Jak. P.	1844-1903	HANS WILHELM AUER Architekt, von St. Gallen, Schüler Sempers am
GUSTAV ADOLF REBMANN Landschreiber, Reg'rat, Förderer der Landwirt- schaft	1845–1920	Polytechnikum Zürich 1864–1868, Prof. in Wien und Bern, Ehrendoktor Univ. Basel 1902, Erbauer des Bundeshauses-Ost und des Parlamentsge-
WILHELM SENN Primarlehrer in Ramlinsburg, Gelterkinden, Se- kundarlehrer in Basel, Mundartschriftsteller	1845–1895	bäudes in Bern sowie des Postgebäudes in Liestal JOHANNES SUTER Tierarzt, Landrat, Nationalrat, von Lampenberg
Carl (II.) Spitteler Dichter, Schule und Studium in Basel, seit 1892 in Luzern, Nobelpreis 1919. Sohn von Carl (I.) S., von Bennwil BL, Bürger 1861	1845–1924	BL ARNOLD VON SALIS Stadtpfarrer in Liestal 1874–1886, Münsterpfarrer in Basel 1891–1920, Schriftsteller; von Soglio GR
EMILE CRÉTIN Giessereibesitzer, von Soulce JU. Vater von Paul und Walter C.	1846–1928	FRIEDRICH AUGUST LÜDIN Buchhändler, von Muttenz BL. Bruder von Wilh. Friedr. L., Vater von Karl L.
Samuel Albert Brodbeck Tuchfabrikant. Vater von Max Albert und Karl Gustav B.	1846–1902	CARL BEGLE Architekt, kant. Hochbauinsp. BL, von Satteins (Vorarlberg) und Augst
Ambrosius (II.) Rosenmund Tuchfabrikant, Landrat, Nationalrat, Direktions- präs. Gaswerk, Pionier der schweiz. Gas- und elektr. Beleuchtung. Sohn von Ambrosius (I.) R.	1846–1896	STEPHAN (II.) GUTZWILLER Mathematiker, Instr'offizier, Inf'oberst, Landrat, Sekretär eidg. Militärdep., Förderer des Turn- wesens, von Therwil BL
Vetter von Max R. Heinrich Adolf Rebmann Zimmermeister. Sohn von Heinr. R., Vater von	1846–1918	HEINRICH (I.) GYSIN Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamter, Gemeindepräs. Vater von Heinrich (II.) G.
Adolf und Heinr. Ambrosius R. WILHELM (I.) BRODTBECK Architekt, Baumeister, Cementfabrikant. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Adolf (I.) und	1846–1921	GUSTAV ADOLF SEILER Lehrer in Liestal, Frauenfeld, Basel, Förderer des basellandsch. Turnwesens, Mundart-, Orts- und Familiennamenforscher, von Frenkendorf BL. Vater von Adolf S.
EST PROCESSOR IN 1/2 N THE STANK NOTHER TO 1/2/19	OT WILNOW PROPERTY.	WILHELM WEBER



Abb. 14 Liestal. Friedhof. Grabstätte des Strafanstaltsdirektors und Bundesrichters Adam Gysin-Schneider (1852-1909) und seiner Gattin Julie (1853-1903). Engelfigur in Bronze-Hohlguss von Schlemmer Söhnen (Basel). Photo 1989.

1848-1927 emein-1848-1936 rer des s- und rf BL. 1849-1904 Lehrer, Turnpionier, Philanthrop, von Menziken AG. Vater von Karl W. ROBERT MÜLLER 1849-1930 Kath. Pfarrer in Liestal 1892-1924, von Zug ALBERT HANDSCHIN 1849 Fabrikant, Gründer der Mech. Strickerei Liestal 1884 (ab 1920 Hanro), Landrat, Gemeinderat, von Gelterkinden BL EDUARD (II.) SPINNLER 1849-1896 Tuchfabrikant. Sohn von Eduard (I.) S., Vater von Paul S. CARL EMIL SPINNLER 1849-1917 Tuchfabrikant, Gemeinderat. Sohn von Johann S. JAKOB (I.) MEYER 1849-1921 Bierbrauer (Ziegelhof), Landrat, Kriminalrichter, Mitgründer Elektra Baselland, von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Theophil und Walter M. ERWIN (I.) CHRISTEN 1851-1923 Ingenieur, Landrat, Papiermüller in Lausen, von Waldenburg BL. Sohn von Jakob C. EDUARD PLETSCHER 1851-1930 Baumeister, von Schleitheim SH. Sohn von Vin-HEINRICH SCHMASSMANN 1852-1914 Geometer, Strassen- und Wasserbauinsp., Kantonsgeometer, von Buckten BL GUSTAV BRODTBECK 1852-1926 Jurist, freisinn. Politiker. Urenkel v. Niklaus B. 1852-1909 Advokat, Gerichtspräs., Strafanstaltsdir., Landrat, Bundesrichter

JOHANN JAKOB STÖCKLIN Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp., Reg'rat, Vorsteher Kanalisationsbüro in Basel,	1853–1908	ERNST WENGER Architekt, Baumeister, führte Baugeschäft von Carl Spinnler († 1882) weiter	1859–1943
von Bottmingen BL Johannes Hersberger	1854–1927	Franz Boguslaus Friedrich Wilhelm Wierss Fabrikant (elektr. Apparate), aus Alle (Preussen)	1859–1941
Schreinermeister EDMUND TANNER Obergerichtsschreiber und -präs., Landschreiber,	1854–1903	JOSEPH SALADIN Zementfabrikant, von Nuglar SO, in Liestal 1885–1906	1859–1929
Reg'rat, von Reigoldswil BL WILHELM FRIEDRICH LÜDIN Buchdrucker, von Muttenz BL. Bruder von	1854–1936	TREUMUND ZELLER Kaufmann, Landrat Justus Stöcklin	1860–1928 1860–1943
Friedr. August L. AUGUST WEISSE	1855–1940	Lehrer in Seltisberg und Liestal, Erziehungsrat, Fachschriftsteller, von Ettingen BL	
Redaktor, aus Grafenort (Preussen), Bürger 1897 LUDWIG GELPKE Chefarzt am Kantonsspital Liestal, Prof. Univ.	1855	Franz Leuthardt Rektor der Bez'schule Liestal, Konservator des Kantonsmuseums, Geologe, von Arlesheim BL	1861–1934
Basel, von Tecknau BL EDUARD (II.) HOLINGER Jurist, Staatsanwalt, Landrat, Reg'rat. Sohn von	1856–1895	OSKAR BIEDER Schreinermeister und mit seinem Sohn Hans B. (geb. 1903) Innendekorateur, Ebenist, Antiquar	1861–1959
Eduard (I). H. KARL SCHUPPLI Rektor Bezirksschule Liestal, Kantonsbibliothe-	1857–1919	EMIL VOGT Hafnermeister, von Reigoldswil BL, in Liestal ab 1884	1861–1923
kar, Historiker, von Huben TG MARTIN STOHLER Geometer, kant. Grundbuchgeometer Basel-Stadt	1857–1910	Reinhard Brodbeck Bau- und Dekorationsmalermeister. Bruder von Eduard (I.) B.	1862–1921
1906–1910 Cesar Erb	1857–1931	THEOPHIL HARTMANN Hotelier zum Engel, von Ziefen BL, Bürger 1944	1862–1946
Bahnbeamter, Zeughausverwalter, Platzkommandant, Gemeindepräsident, von Rothenfluh BL,		JAKOB HAUMÜLLER Gerichtsschreiber, Major, von Arisdorf BL	1862–1942
Bürger 1912 MAX ROSENMUND Vermessungsingenieur im eidg. top. Büro, Prof. Polytechnikum Zürich, Dr. h.c. Univ. Basel,	1857–1908	Albert Grieder Jurist, Reg'rat, Nationalrat, Schöpfer des kant. Baugesetzes 1902, von Rünenberg BL	1863–1938
Genf, Lausanne. Vetter von Ambrosius (II.) R. LEONHARD ROTH	1858–1926	Alfred (I.) Iselin Florettfabrikant in Nieder-Schönthal. Sohn von Alfred (I.) I.	1863–1924
Kaufmann, von Reigoldswil BL. Vater v. Louis R. WILHELM HOLINGER Glaser- und Schreinermeister	1858–1925	Albert Seifert Flach- und Dekorationsmaler, von Binningen BL. Bruder von Max S.	1863–1907
Adolf (II.) Brodtbeck Jurist, Staatsanwalt, Reg'rat. Sohn v. Joh. Jak. B.,	1858–1937	FRITZ BÄCHLE Zimmermeister, von Stein AG	1863-1923
Vater v. Max Adolf B. Otto Derendinger Geometer, Gemeinderat, von Solothurn	1859–1940	ARNOLD (II.) SEILER Photograph. Sohn von Arnold (I.) S., Vater von Arnold (III.) S.	1864–1927
		ALEXIS GARONNE Stadtoberförster, Landrat, Art'oberst, Brigade- und Div'kommandant 1905–1916, von Aarau	1864–1929
		EDUARD (I.) BRODTBECK Tapezierermeister. Bruder von Reinhard B., Vater von Eduard (II.) B.	1864–1913
		Franz Baur Dekorationsmaler in Basel	1864–1931
		CARL (I.) TANNER Lehrer, Hausvater in der Erziehungsanstalt Schil- lingsrain, von Hölstein BL. Vater von Carl (II.) T.	1864–1927
		WILHELM (II.) BALMER Maler, Dekorationsmaler. Neffe von Wilh. (I.) B., Cousin von Wilh. (III.) B.	1865–1922
		Heinrich Vogt	1865-1902

Grabsteinbildhauer, von Lauwil BL

Luzern 1922. Vater von Walter S.

Tuchfabrikant, von Grenchen, in Bern seit 1893,

in Liestal seit 1920 (Übernahme der Firma Brodt-

beck-Rosenmund AG), Gründer der Tuch AG in

ADRIAN SCHILD

Abb. 15 Tulpenornament, aus *Vorlagen zum Zeichenunterricht an Primar- und Mittelschulen,* von Wilhelm Balmer, Zeichenlehrer, lithographiert von A. Lierow, Liestal 1899. Wilhelm Balmer (1872–1943) wirkte 1896–1937 an der Bezirksschule Liestal. Vgl. Abb. 16.

1870-1953

1871-1951



Abb. 16 Ornamente, aus Pinselzeichnen. Lehrmi	ittel für den	Schafir & Muner (Aarberg, Introdutried M.), Schafir & Mugglin in Liestal ab 1921 (mit Gustav Mugglin), ab 1945 AG	
modermen Zeichenunterricht, von Wilhelm Balmer, rer, Zürich 1911. Vgl. Abb. 15.		MAX SEIFERT Kaufmann, von Binningen BL. Bruder v. Albert S.	1872–1962
ERNST SAUER Baumeister (Gebr. Sauer; mit Franz Daniel S.), Gemeinderat, von Upstadt (Baden), Bürger 1879. Sohn von Ludwig S., Schwager von Joh. Adam Arnold Buser GUSTAV ADOLF BAY Pfarrer, Regierungsrat. Sohn von Johannes B.	1866–1939	WILHELM (III.) BALMER Zeichner, Keramiker, Zeichenlehrer an den Be- zirksschulen BL. Sohn von Wilh. (I.) B., Cousin von Wilh. (II.) B.	1872–1943
	1866–1931	WILHELM (II.) BRODTBECK Architekt, BSA 1914, Firma Brodtbeck & Bohny 1925–1950 (mit Fritz B.), Cementfabrikant. Sohn v. Wilh. (I.) B., Bruder v. Ad. Friedr. und Ernst B.	1873–1957
MEINRAD MANGOLD Bau-, Zimmer- und Maurermeister, von Nuglar	1866–1951	Traugott Ramp Metzgermeister, Darmhändler	1874–1929
SO. Bruder von Emil M. JAKOB (II.) RUCH	1866–1933	HEINRICH SCHWEIZER Tierarzt, von Oberdorf BL, Bürger 1914	1874–1955
Zimmermeister, von Bleienbach BE. Sohn von Jakob (I.) R. KARL ADOLF BRODTBECK	1866–1932	LOUIS ROSENMUND Schlossermeister. Sohn von Jakob Carl R., Vater von Louis (geb. 1901) und Hans R. (geb. 1908)	1874–1934
Advokat, Bundesrichter, sozialdem. Landrat und Nationalrat, Gründer des Komitees zur Wieder-		Traugott Zeller Ferggermeister	1874–1931
vereinigung beider Basel 1906 Johann Adam Arnold Buser	1866–1913	Carl Senn Kaufmann	1874–1940
Kaufmann, Versicherungsagent, von Thürnen BL, Bürger 1914. Schwiegersohn von Ludwig Sauer, Schwager von Ernst und Franz Daniel Sauer		EMIL MANGOLD Maurermeister, von Nuglar SO. Bruder von Meinrad M.	1874–1901
OTTO BRODBECK Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp., von Füllinsdorf BL. Ingenieurbüro mit Paul (II.)	1867–1931	GOTTLIEB SEILER Eisenhändler, Gemeinderat. Sohn von Joh. Jak. (II.) S.	1875–1931
B. 1922–1924 JOHANN BAPTIST GNEMMI Maurermeister, aus Italien, Bürger 1912. Vater	1867–1924	CARL (II.) SPINNLER Bahningenieur, Reg'rat, Gemeinderat. Sohn von Carl (I.) S.	1875–1936
von Karl G. Johannes Rebsamen	1867–1913	Albert Attinger Baumeister, von Dübendorf ZH	1875–1932
Architekt in Basel, Zürich, Langenthal BE, von Kirchberg SG KARL GAUSS	1867–1938	ALBERT BRODTBECK Tuchfabrikant. Sohn von Samuel Albert B., Bruder von Karl Gustav B.	1875–1939
Pfarrer in Liestal ab 1897, Lokal- und Kirchenhistoriker, Dr. theol. h.c. 1910, Ehrenbürger von Liestal 1913. Sohn von Architekt Hermann Gauss (1835–1868) von und in Basel. Schwiegersohn von Martin Birmann		ADOLF SEILER Anwalt, demokrat. Politiker, Landrat, Nationalrat, Reg'rat, Präs. Schweiz. Rheinsalinen, Gründer des schweiz. Haus- und Grundbesitzerverbandes, von Frenkendorf BL, Ehrenbürger 1936. Sohn von Gust. Ad. S.	1875–1949
JAKOB SCHOLER Seidenfabrikant am Kreuzbodenweg, von Zunzgen BL. Sohn von Heinrich S.	1867–1952	FRITZ BUSSMANN Spinnerei-, Färberei- und Gasthofbesitzer (Fal-	1875–1959
August Holinger Eisenhändler. Sohn von Eduard (I.) H., Bruder	1867–1934	ken), von Olsberg BL, ab 1919 in Südamerika. Sohn von Albert B.	
von Eduard (II.) H. GUSTAV SCHNEIDER	1868–1932	Alfred Veit Anwalt, freisinniger Politiker	1876–1959
Eisen- und Weinhändler von und in Reigoldswil, Verwaltungsrat Elektra Baselland, Ständerat, in Liestal seit 1926		KARL STRÜBIN Bezirksschullehrer in Liestal, Geologe. Sohn von Samuel S.	1876–1916
WALTHER MERZ Aargauischer Oberrichter, Historiker (<i>Die Burgen des Sisgaues</i> , 1908–1912)	1868–1938	ADOLF FRIEDRICH BRODTBECK Feldsäger. Sohn von Adolf (I.) B, Vetter von Wilh. (II.) und Ernst B.	1876–1939

FRANZ DANIEL SAUER

ALEXANDER SCHAFIR

PAUL LEONHARD BRÜDERLIN

Art'oberst, eidg. Instruktor, Dr. phil.

Arn. Buser

Baumeister, Firma Gebr. Sauer (mit Ernst S.). Sohn von Ludwig S., Schwager von Joh. Adam

Ingenieur, Bauunternehmer, von St. Petersburg, Bürger von Zürich, Kantonsing. v. Zug, Firma Schafir & Müller (Aarberg, mit Gottfried M.),

1882-1965

1884-1961

1884-1945

1884-1961



AREAD IN		EDUARD STRÜBIN Bäckermeister, Gemeinderat, Genealoge	1884–1961
		ERWIN (II.) CHRISTEN Bankdirektor, demokrat. Politiker, von Itingen	1885–1982
Abb. 17 Liestal, Kasernenstrasse 23. Porträtkop Durchfahrt des 1908 errichteten Wohn- und Wer des von Bildhauer Emil Holinger (1876–1940). Pho	kstattgebäu-	BL PAUL CRÉTIN (AB 1933 CHRÉTIEN) Giessereibesitzer. Sohn von Emile C., Bruder von Walter C.	1885–1962
ERNST BRODTBECK Cementfabrikant. Sohn v. Wilh. (I.) B., Bruder v. Wilh. (II.) B., Vetter von Adolf Friedrich B.	1876–1948	GUSTAV MUGGLIN Bauingenieur, von Sursee LU, in der Firma Scha- fir & Müller (Aarberg), Teilhaber Firma Schafir & Mugglin, Liestal, 1921–1951 (mit Alexander Scha-	1886–1951
EMIL HOLINGER Bildhauer, Grabsteinbildhauer	1876–1940	fir), Genieoffizier Otto Platiner	1997 1051
ADOLF REBMANN Zimmermeister. Sohn von Heinr. Adolf R., Bruder von Heinr. Ambrosius R.	1877–1952	Kunstmaler, 1912–1936 in Basel wohnhaft. Schwager von Karl Lüdin	1886–1951
ARNOLD MEYER Architekt, Grossrat, Nationalrat, von Muttenz BL	1877–1959	WILHELM STRÜBIN Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamter, Genealoge	1886–1972
HEKTOR HERMANN SCHMASSMANN Grundbuchgeometer, von Buckten BL, Bürger 1933	1877–1967	Louis Barth Eisenhändler	1886–1948
ALBERT BASCHONG	1877-1933	Emil Plattner Photograph	1887–1959
Drogist, erster sozialdem. Gemeinderat 1917 KARL GUSTAV BRODBECK	1878–1950	August Suter Bildhauer in Basel (Spitteler-Denkmal in Liestal)	1887–1965
Tuchfabrikant. Sohn von Samuel Albert B., Bruder von Max Albert B.		EDUARD (II.) BRODTBECK Tapezierermeister, Landrat. Sohn v. Eduard (I.) B.	1888–1967
JAKOB (II.) SINGEISEN Schlossermeister. Sohn von Jakob (I.) S. FERDINAND BOHNY Architekt, kant. Hochbauinspektor 1902–1945,	1878–1970 1878–1945	CARL (II.) TANNER Agronom, Art'oberst, Reg'rat, Nationalrat, Dir. der eidg. Alkoholverw., von Hölstein BL. Sohn von Carl (I.) T.	1888–1962
von Zunzgen BL, in Sissach BL. Bruder von Fritz B.		JAKOB (I.) MEYER Bierbrauer, Landrat	1889–1962
THEOPHIL ADOLF SPINNLER Fabrikant. Sohn von Joh. Theophil S. KARL LÜDIN	1879–1950 1879–1955	PAUL (I.) BRODBECK Kaufmann, Gemeindepräsident, Landrat, Ständerat	1890–1959
Verleger, Buchdrucker, Redaktor, demokrat. Politiker, von Muttenz BL. Sohn von Friedr. August L., Schwager von Otto Plattner	1970, 1070	Otto Gass Lokalhistoriker, Kantonsbibliothekar, Rektor der Mädchenrealschule	1890–1965
OSKAR STUTZ Anwalt, Gemeinderat, Gemeindepräs., Oberrichter	1879–1960	WALTER SCHMASSMANN Konservator Kantonsmuseum, Mitgl. der Alter- tumskommission, von Buckten BL	1890–1971
KARL WEBER Sekundarlehrer, Redaktor, PD in Zürich, Prof. in Bern für wiss. Zeitungskunde, demokrat. Politi-	1880–1961	EDUARD SCHMID Architekt, von Lengnau AG, in Liestal ab 1920	1890–1973
ker, Schriftsteller, von Menziken AG, Bürger 1889. Sohn von Wilhelm W.		WALTER CRÉTIN Giessereibesitzer. Sohn von Emile C., Bruder von	1890–1970
Walter Zeller Betriebsleiter (Automobilges. Liestal-Reigoldswil AG), freisinniger Politiker, Landrat	1880–1965	Paul C. WALTER SCHILD Tuchfabrikant, Landesring-Politiker. Sohn von	1890–1957
HEINRICH (II.) GYSIN Architekt. Sohn von Heinrich (I.) G. JAKOB PROBST Bildhauer, von Reigoldswil BL	1880–1954 1880–1966	Adrian S., von Grenchen SO OTTO REBMANN Bezirkslehrer in Liestal, Lokalhistoriker, von Pratteln BL	1891–1977

HEINRICH AMBROSIUS REBMANN

evang. Gemeinderat, Viehinspektor

der von Adolf R. KARL RIESEN

Schlossermeister PAUL SPINNLER

Eduard Strübin

EMIL PFAFF

Zimmermeister. Sohn von Heinr. Adolf R., Bru-

Landwirt, Geschäftsführer Obstverwertungs AG,

Tuchfabrikant, Oberst, Präs. basellandschaftl. Armenerziehungsverein. Sohn von Eduard (II.) S.

405 Liestal

OSKAR BIDER Flugpionier, von Langenbruck	1891–1919	1868–1886	JOHANNES BAY Architekt, von Münchenstein BL	1829–1886
LOUIS ROTH Kaufmann, von Reigoldswil BL, Bürger 1933. Sohn von Leonhard R.	1892–1963	1888–1899	CARL BEGLE Architekt, von Satteins, Vorarlberg, seit 1859 von Augst BL	1848–1899
ARNOLD (III.) SEILER Photograph. Sohn von Arnold (II.) S.	1892–1978	1899–1902	Interimistisch geführt von den Architekten Fritz Löw (Arlesheim) und	
Emilio Müller Kunstmaler	1892–1932		Ernst Wenger (Liestal) für den staat- lichen Bereich und von Baumeister	
CARL JAKOB SENN Architekt	1893–1949	1902–1945	Eduard Pletscher (Liestal) für den Kirchen- und Schulgut-Bereich FERDINAND BOHNY	1878–1945
FRITZ BOHNY Architekt, BSA 1942, Firma Brodtbeck & Bohny 1925–1950 (mit Wilh. (II.) B.). Bruder von Ferdi- nand B.	1893–1974	1902-1943	Architekt, von Zunzgen BL, in Sissach BL	18/8-1945
Karl Gnemmi	1897-1965		Kantonale Strassen- und Wassen	bau-
Baumeister. Sohn von Joh. Baptist G.	1897-1903	ii	nspektoren	
PAUL (II.) BRODBECK Bauingenieur, Büro in Liestal (zuerst 1922–1924 mit Otto B.), von Füllinsdorf BL	1898–1971	setz über de sen, Wege i	ur Strasseninspektor. Amt geschaffen in en Bau, Unterhalt und die Beaufsichtigun und Brücken vom 20. Dezember 1842 und die Wasserbau- ur die Gewässer und die Wasserbau-	ng der Stras- nd mit dem
Max Tüller Architekt, Mitarbeiter und Historiograph der be-	1899–1978	9. Juni 1856		
freundeten Künstler Jakob Probst und Otto Platt-			nach Amtszeiten	If the second is a second
1.3.1 Gemeindepräsidenten		1843–1846	JOHANNES MESMER Gastwirt, von Muttenz BL, vom Landrat nicht wiedergewählt; nach- her Regierungsrat	1791–1870
Bezeichnung Stadtpräsident seit 1959, Vollamt seit	1963.	1846-1866	Martin Jörin	1814-1868
Reihenfolge nach Amtszeiten			Geometer, von Waldenburg BL,	
1845–1849 DANIEL SENN	1806-1861		vom Landrat abgewählt	
Uhrmacher, Weinhändler 1850–1851 HEINRICH BRODBECK Schreiner, Friedensrichter	1811–1886	1866–1869	CHRISTOPH BALMER Ingenieur, Bauunternehmer, von Lausen BL, 1874–1876 Regierungs-	1830–1911
1851–1854 JOHANN JAKOB ROSENMUND Kaufmann	1809-1888	1869-1878	rat (Baudirektor) Emil Senn	1844–1894
1854–1863 HEINRICH BRODBECK siehe oben	1811–1886	1878–1887	Ingenieur, von Liestal Johann Jakob Stöcklin	1853-1908
1863–1875 JOHANN EDUARD HOLINGER Eisenhändler	1825–1895		Ingenieur, von Bottmingen BL, 1887–1888 Regierungsrat (Baudirek- tor), 1889–1908 Vorsteher des Kana-	
1875–1908 JOHANN JAKOB STUTZ Jurist. Vater v. Oskar S. (s. unten)	1842–1913	1887–1891	lisationsbureaus in Basel HEINRICH SCHMASSMANN	1852–1914
1908–1917 CÉSAR ERB Bahnbeamter, Zigarrenhändler, Zeughausverwalter	1857–1931	1007-1091	Geometer, von Buckten BL, 1899–1905 Kantonsgeometer (vgl. Kap. 1.3.4)	1032-1914
1917–1923 OSKAR STUTZ	1879-1960	1892-1922	Otto Brodbeck	1867-1931
Jurist, Richter. Sohn v. Joh. Jak. S. (s. oben)			Ingenieur, von Füllinsdorf BL	
1923–1924 HEINRICH GYSIN alt Gemeindeverwalter	1848–1927	1.3.4 K	antonsgeometer	
1924–1959 PAUL BRODBECK	1890-1959	Amt gescha		
Kaufmann		, ,	nach Amtszeiten	
1.3.2 Kantonale Hochbauinspektoren	una und Pa	1899–1905	Heinrich Schmassmann Geometer, von Buckten BL, 1887–1891 Strassen- und Wasser- bauinspektor (vgl. Kap. 1.3.3)	1852–1914
Amt geschaffen mit dem Gesetz betreffend die Leit aufsichtigung der öffentlichen sowohl unmittelbaren baren Staatsbauten, nebst Aufstellung eines besonder Inspektors vom 15. März 1847. Siehe Kap. 1.1: 1921.	n als mittel-	1905–1908	HEKTOR SCHMASSMANN Geometer, von Buckten, seit 1933 von Liestal. Sohn von Heinrich S. (siehe oben)	1877–1967
Reihenfolge nach Amtszeiten 1847–1868 BENEDIKT STEHLE Oberpolier von Bingen Fürstentum	1805–1868	1908–1912	JAKOB BALTENSPERGER Geometer, von Lindau ZH, ab 1912 beim Eidg. Grundbuchamt in Bern	1883–1949
Oberpolier, von Bingen, Fürstentum Sigmaringen, seit 1835 von Lauwil BL		1912–1946	OTTO STAMM Geometer, von Schleitheim SH	1881–1975